

## **Beeindruckende Bürgerreise nach Lublin – Städtepartnerschaft intensiviert**

Begegnungen ermöglichen deutsch-polnisches Miteinander - neue Schulpartnerschaft begründet

„Sehr informativ, vielfältig und auch menschlich bereichernd...“ - diese und ähnliche Äußerungen hörte man immer wieder von den 28 Münsteranerinnen und Münsteranern nach ihrer Rückkehr von der sechstägigen „Bürgerfahrt“ des Fördervereins Münster – Lublin in Münsters polnische Partnerstadt.

Schon im Vorfeld dieser Reise hatte sich ein so großes Interesse an der Fahrt gezeigt, dass Michaela Heuer, Vorsitzende des Fördervereins und Organisatorin der Reise, zweimal die Teilnehmerzahl erweitern musste: „Das war aber kein Problem, da unser polnischer Partnerverein sich darauf einzustellen wusste und immer sehr kooperativ mitplante“, so Michaela Heuer.

Dieser Gedanke der Partnerschaft zwischen dem Förderverein in Münster und dem Bürgerverein in Lublin prägte eine Programmgestaltung, die eindrucksvolle Erfahrungen und Erlebnisse ermöglichte: Sechs intensive Tage lang erkundete die bunt gemischte Gruppe aus „Lublinkennern“ und „Neulingen“ unter der kompetenten und engagierten Leitung von Dr. Otto Möllenhoff in einem facettenreichen Programm, das in Lublin von den Mitgliedern des Bürgervereins Dr. Wienczyslaw Niemirowski, Jola Szafranska, Marta Jedrych und Aneta Przepiorka liebevoll betreut wurde, Münsters Partnerstadt und ihre Umgebung. Neben dem Kennenlernen der Stadtgeschichte Lublins bildeten auch Besichtigungen und Informationsveranstaltungen zu politischen, kulturellen, religiösen und ökologischen Fragen Schwerpunkte der Fahrt. Zahlreiche Begegnungen – offiziell und auch persönlich - führten zu einem intensiven deutsch-polnischen Gedankenaustausch und bereichert so die Teilnehmer.

Schon bei einem Vorbereitungstreffen Anfang Mai hatten die Gruppenmitglieder Gelegenheit, einander näher kennen zu lernen, und so war es nicht verwunderlich, dass bereits bei der Anreise nach Lublin die beste Stimmung herrschte: Nach der Landung in Warschau stieg bei der anschließenden zweieinhalbstündigen Busfahrt die Vorfreude, je mehr man sich Lublin näherte.

Auf das Herzlichste von den polnischen Partnern begrüßt, hatten die Teilnehmer gleich am ersten Abend beim Begrüßungsabend in einem rustikalen Altstadtlokal die Gelegenheit, die Vorzüge der polnischen Küche kennen zu lernen, wovon dann auch ausgiebig Gebrauch gemacht wurde.

Bei dem am nächsten Morgen durchgeführten Stadtrundgang wurden auch die müdesten Reiseteilnehmer sehr schnell wach, denn die kompetente und humorvolle Dr. Danuta Kulpa verstand es immer wieder, die Reiseteilnehmer für Lublins Geschichte zu interessieren und für seine kulturgeschichtlichen Schönheiten zu begeistern.

Sehr beeindruckend verliefen auch die Treffen mit Bischof Abel von der Polnisch Orthodoxen Kirche Lublin und mit Pfarrer Dr. Dariusz Chwastek von der Evangelischen Gemeinde Lublin, der die Gruppe zu einem Informationsgespräch in den Räumen der Pfarrei empfing, wobei die deutsche Gruppe auch sehr freundlich von Prof. Andrzej Kidyba, dem Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Lublin, begrüßt wurde.

Ein Höhepunkt des Programms war dann die Teilnahme an der „Lubliner Kulturnacht“, die mit den verschiedensten kulturellen Aktivitäten in der ganzen Stadt, vom Chopin-Konzert über Kunstausstellungen bis hin zu Theateraufführungen und Straßenkunst, bei bestem Sommerabendwetter ganz Lublin mobilisierte und in eine einzige visuelle und akustische „Symphonie“ verwandelte.

Zu dieser lebendigen Nacht passten dann gut als „Kontrastprogramm“ die Ausflüge in die Stille des Poleski Parks Narodowy, bei dem der Gruppe sachkundig die Besonderheiten von Flora und Fauna dieses bedeutsamen Feuchtbiotops erläutert wurden, und in die alte Residenzhauptstadt Zamosc mit ihrer farbigen Renaissancearchitektur.

Der Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Majdanek löste bei den Teilnehmern eine Erschütterung und Betroffenheit aus, die sich kaum in Worte fassen ließ – so stark waren die Eindrücke von den Dimensionen des schrecklichen Geschehens. Die Teilnehmer verließen diesen Ort der Unmenschlichkeit mit dem festen Vorsatz, sich auch weiterhin nachdrücklich für die deutsch-polnische Versöhnung und Verständigung einzusetzen.

Den Gedanken der notwendigen und zukunftsweisenden Verständigung zwischen Deutschen und Polen griff anschließend auch der stellvertretende Stadtpräsident Włodzimierz Wysocki in seiner Begrüßungsrede im Rathaus der Stadt Lublin auf. Er betonte dabei besonders, dass die Bürgerbeziehungen auf vielen Ebenen zwischen beiden Städten sehr lebendig seien, aber weiterhin der Pflege und auch des Ausbaus bedürften. Er freute sich daher besonders darüber, dass es Manfred Sellmayer vom Schillergymnasium Münster gelungen war, einen neuen Schüleraustausch mit dem 1. Liceum Lublin zu vereinbaren, und sagte seine Unterstützung bei der Entwicklung dieser Schulpartnerschaft zu.

Der hohe Wert, der auch der persönlichen Begegnung zwischen den Bürgern beider Partnerstädte beigemessen wurde, zeigte sich abschließend beim Besuch der Europäischen Begegnungsstätte Nasutow, wo die Teilnehmer von Mitgliedern der Stiftung Nowy Staw über Ziele und die sozialen Tätigkeiten der Stiftung informiert wurden, und beim stimmungsvollen Abschiedsgrillabend im Garten von Dr. Niemiroński, bei dem noch einmal eindrucksvoll klar wurde, wie nahe sich Gastgeber und Gäste in den sechs Tagen ihrer Begegnung auch menschlich gekommen waren.

Dass auf der Heimreise dann bei schönstem Sonnenschein auch noch die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Warschaus besichtigt werden konnten, rundete eine Fahrt ab, die allen Teilnehmern bedeutsame Eindrücke über Polen und Münsters Partnerstadt Lublin vermittelte: „Polen und Deutschland gemeinsam in Europa: das heißt, aus der Geschichte lernen und das Trennende überwinden“, so das Resümee von Dr. Helmut Hoffmeister. Und Prof. Dr. Dr. Gernert ergänzt: „Die gegenseitigen Kontakte und das Sich-Kennenlernen in Polen und Deutschland sind wichtig, um Vorurteile abzubauen und Freundschaften zu schließen – angefangen bei den Jugendlichen, bis hin zu den Senioren.“

Bei so viel positiver Resonanz war es dann auch nicht erstaunlich, dass Reiseleiter Dr. Möllenhoff viele neue Mitglieder für den Förderverein Münster – Lublin gewinnen konnte, dass weitere Kontakte der Teilnehmer untereinander verabredet wurden und dass sich die Teilnehmer sehr über die Einladung zum Nachtreffen Ende August freuten.